

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 4

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Hélène-F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

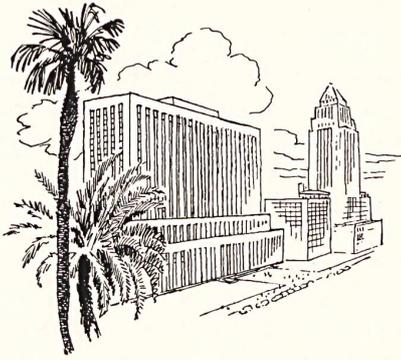
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief aus Los Angeles

Kalifornischer Modeaufakt

Die Vorführungen während der kürzlichen Pressewoche enthüllten ihre modischen Geheimnisse mit grossem Elan und Betrieb, mit Besichtigungen von Filmstudios, Maskenbällen, Cocktail Parties und genügend weiteren Anlässen, um die versammelten Modeberichterstatter Tag und Nacht auf den Beinen zu halten. Von

morgens früh bis in den späten Nachmittag gab es Vorführungen, Vorführungen und nochmals Vorführungen — mit einer gelegentlichen Verschnaufpause im unaufhaltsam abrollenden Programm. Es war Kalifornien in Hochform.

Zu den haftenden Eindrücken der Woche gehörten die



Don Loper, Los Angeles
Pink gauze dancing dress.
Fabric by
Stoffel & Co., Saint-Gall.

Photo John Engstead



Don Loper, Los Angeles
 A lounging outfit of striped
 « Lanella » by
 S.A. A. & R. Moos, Weisslingen

Farbtöne dunkelviolet und blaugrün, die im weiteren Verlaufe der Saison von der grossen Mode bevorzugt werden dürften. Breiten Raum nahmen ferner die kalifornischen Lieblingsfarben ein: pflaumengelb, hellorange, kapuzinergelb und hochorange.

In der Textur reichten die Stoffe — einheimische wie fremde — vom groben Honespun bis zum glatten, seidenglänzenden Gewebezauber.

Neben den Erwachsenen-Modellen brachte die Kindermode eine frische Note in diese Kavalkade des Fernen Westens. Die « erwachsene » Linie im Kleinformat (inklusive entsprechende Négligés für Mutter und Kind) scheint heuer als Standard dessen zu gelten, was eine gutangezogene Göhre zu tragen hat. Besonderen Anklang dürften bei den Berichterstattern jedoch andere Ideen gefunden haben wie die bezaubernden Regenkleider mit glitzernden Regenspritzern aus Strass — speziell für Teen-agers im schwierigen Alter zwischen neun und zwölf —, sowie ausgiebig plissierte und verbrämte Party-Kleider aus Organdy und verschiedensten Baumwollstoffen mit dazu passenden Mänteln.

Auf dem Gebiet der Erwachsenenmode sind gewisse Wandlungen eingetreten. Auch wenn die an Bewegungsfreiheit gewöhnte Kalifornierin sich mit dem neuesten

Dior-Styl wohl nie völlig abfinden wird, ist ihre mutwillige Linie etwas zahmer geworden, und die Formen der Zukunft scheinen eigentümlich unbestimmt zu werden, bald schlank, bald voll, und gelegentlich sogar, wie bei Howard Greer, eine entzückende Kombination von beidem.

Die kalifornischen Modeschöpfer haben diesmal auf der Jagd nach exotischen Inspirationen die heimischen Gestade hinter sich gelassen... Einflüsse aus Peru, Persien, Java, Jamaica machten sich in den Dessins wie in Form von kalifornischen Versionen ihrer Kleidertracht geltend. Im Aussehen, im Anfühlen, in den Farbtönen ahmte dieses Material handgewobene Stoffe aus Südamerika, dann wieder zarte Orientdrucke nach. Frische Popelinestoffe und bestickte Leinengewebe fanden für Bermuda-Shorts, neue knielange Schottenröcke oder stoffreiche, weite Patio-Modelle Verwendung.

Für Überraschungen sorgten drei bekannte Namen: Edith Small, Don Loper, Galanos. Bei Miss Small hat die Silhouette sich nicht grundlegend verändert, obwohl die weiten Taillen dem neuen Trend Tribut zollen, und die Anzüge eine sorgfältig verlängerte Torsolinie aufweisen, ohne die Dinge jedoch zu übertreiben. Die Schlankheit von Linie und Hüften wird durch längere Jacken noch betont. Ihre Kleider sind weiche Hüllen, die durch Borten, Streifen, Spitzen und Juwelenbesatz geschickt abgewandelt werden. Miss Small führt wie gewöhnlich ihre exklusiven Gewebe aus Europa ein.

Don Loper, dessen Karriere eine einzige Folge von überraschenden Coups darstellt, brachte bei den anwesenden Damen eine weitere Bombe zum Platzen, indem er Herren in plissierten Rohseide-Hemden, samtene Geh-Shorts und hochroten Kniestrümpfen in Szene setzte. Begleitet von weiblichen Modellen in dazu passendem Aufzug, bildeten sie jenen Teil von Loper's Kollektion, die er « Inseparables » nennt — sorgfältig aufeinander abgestimmte und sich gegenseitig ergänzende Kleider. Der Rest der Kollektion wies eine schmalschultrige, hohe und schlanke Silhouette auf, die dem unverkennbar starken französischen Einfluss verpflichtet ist. Seine alte Unwiderstehlichkeit zeigte er bei der ausgiebigen Verwendung von kleinen, weniger teuren Pelzen, die nach seiner Meinung den persönlichen Stil der Trägerin besser zum Ausdruck bringen als der von « jedermann » ersehnte Nerzmantel. Hingegen figurierte unter den Farbtönen seiner Kollektion an prominenter Stelle ein saftiges Kakaograu, das er « pink mink » nennt.

Die wirkliche Attraktion der ganzen Veranstaltung war ein junger Mann von kaum dreissig Jahren, der erst seit kurzem arbeitet: James Galanos. Er hat dieses Jahr von sich reden gemacht, indem er nicht nur den « Coty Fashion Award », sondern auch die Neiman-Marcus-Auszeichnung erhielt. Wie die meisten hochbegabten Künstler duldet Galanos keine Kompromisse. Seine vollen Silhouetten sind sehr voll, seine schlanken Silhouetten schnurgerade. Seine Kleider haben entweder lange oder gar keine Ärmel. In diesen Dingen kennt Galanos kein Zögern, kein Tasten nach Zwischenlösungen. Er bevorzugt die weich modellierte Linie mit geschneiderter Form in der Tradition der grossen Couturiers.

Howard Greer, Los Angeles
Black cocktail dress with white piqué
collar trimmed with braid by
Forster Willi & Co., Saint-Gall

Photo John Engstead



Black velvet trim by
Forster Willi & Co., Saint-Gall

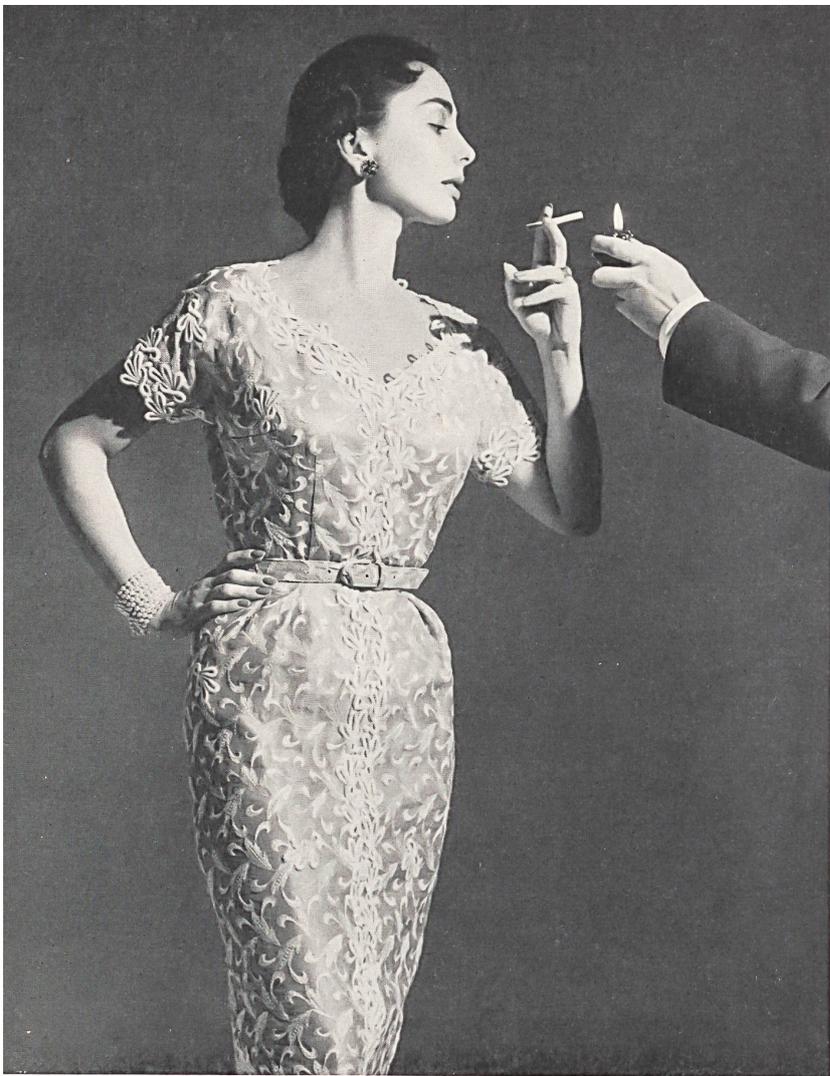
Photo John Lee



Schwarz, Weiss und Rot waren die häufigsten Farben, dazu eine überraschende Verwendung von Geweben wie Taschentuch-Leinen und Chiffon, schwarzes Leinen über dem weiten Chiffon-Jupe. Die Oberteile sind meist blusig und in der Taille anliegend. Ein schräg geschnittenes Mieder war mit Schnallengurt verziert. Höhepunkt dieser wirklich aufregenden Kollektion war ein wolkgewogender grosser Mantel aus grauer Seidenfaille — 33 Meter Stoff!

In nämlichen Kollektionen gab es erlesene Modelle aus ganzen Wolken von Organdy und Chiffon, mit den klaren Linien schweizerischer Rayonne- und Nylonstoffe, mit dem kunstvoll aufgesetzten Akzent schweizerischer Spitzen auf einem unalltäglichen Sportkostüm oder dem subtilen Figurenwerk schweizerischer Stickereien, das die planvolle Strenge einer prachtvoll unterlegten Robe mildert. Wachsende Vertrautheit mit diesen Materialien hat unverkennbar dazu geführt, dass der kalifornische Modeschöpfer ohne sie nicht mehr auskommt.

HÉLÈNE-F. MILLER



Margeaux, Melbourne

« Recosmart » brodé, pur coton imitation lin,
 infroissable de
 Embroidered « Recosmart », crease-resistant pure
 cotton imitation linen by

Reichenbach & Co, Saint-Gall

Australia



Reiser & Cie, Zurich

L'exposition des tissus de cette maison à la seconde
 « Foire des tissus suisses » organisée en juillet 1954
 dans les magasins The Myers Emporium, Melbourne.
 Ce document n'avait malheureusement pas pu
 paraître dans notre numéro précédent (voir « Textiles
 Suisse » n° 3/1954, page 71).

La Rédaction

The exhibition of this firm's fabrics at the second
 « Swiss Fabric Fair » organized in July, 1954, in the
 premises of The Myers Emporium, Melbourne.
 This photograph unfortunately did not arrive in
 time to appear in our previous number (see « Textiles
 Suisses » No. 3/1954, page 71).

The Editor